



Das imposante Treppenhaus im Gründungsbau. Foto: Fuhrmann/Rickert



Vormerken: Edouard Manets Nana zeigt sich in der Schau ab 27. Mai. Foto: Kunsthalfe/Walford



Blick aus der Luft auf Galerie der Gegenwart (li.) und den Gründungsbau. Foto: Heeb

Hamburgs Schatzkiste erstrahlt in neuem Glanz

30. April bis 31. Mai: **Freier Eintritt** in die modernisierte Hamburger Kunsthalle

Von **Melanie Ucke**

Nun zeigt sich die ehrwürdige Dame in neuem Glanz: Hamburgs große Schatzkiste, die Hamburger Kunsthalle, startet nach siebzehmonatiger Bauphase am 30. April und am 1. Mai mit einem großen Fest neu durch.

Das Museum, das in der Tat eine der bedeutendsten Kunstsammlungen Europas in einer umfassenden Bandbreite vom Mittelalter bis zur Moderne beherbergt, präsentiert sich ab dem kommenden Samstag vollkommen neu: Zum einen mit dem wiederbelebten historischen Haupteingang am Gründungsbau, zum anderen mit den rundum erneuerten Sammlungsbereichen und einem repräsentativen Foyer sowie einem neuen Veranstaltungssaal. Zudem werden an diesem Wochenende sechs neue Sonderausstellungen eröffnet. Speziell zur Vorstellung der neuen Räume finden im

terdisziplinären Programm mit hochkarätigen Veranstaltungen begleitet, neu zu entdecken sein wird: Den Auftakt macht die Woche zur Sammlung der Gegenwart (3. bis 8. Mai).

Am **Eröffnungswochenende 30. April/1. Mai** ermöglichen Führungen, exklusiv für die Kunsthalle choreografierte Interventionen, Konzerte, Performances und Filme einen facettenreichen Dialog zwischen den Künsten. Beteiligt sind etwa das Bundesjugendballett, das Schauspielhaus, die Hochschule für Musik und Theater, das Thalia Theater und international renommierte Musiker wie Charlie Cunningham, Arianna Savall und auch Ultila Knaus. Das Künstlerkollektiv „A Wall is a Screen“ plant des Nachts einen Film-Walk rund um die Kunsthalle.



Eintritt frei vom 30. April bis 31. Mai 2016!

Den Klassiker in der Kunsthalle bewundern: Caspar David Friedrichs „Wanderer über dem Nebelmeer“ (um 1818). Foto: Kunsthalle/Walford



Die Altarbilder zeigen sich im neuen Umfeld. Foto: Kunsthalle



Die große Dame der konzeptuellen Kunst Rumäniens wird ab 30. April gewürdigt: Geta Brătescu (*1926), hier die Fotomontage „Magneze in der Stadt“, 1974. Foto: Courtesy of the artist and Ivan Gallery Bucharest/Sava



Die fliegen die Kartoffeln: „Küchenkoller“ nennen Anna und Bernhard Blume dieses Foto von 1986, ein Werk der Schau „Honey, I rearranged the collection“ Foto: Walford

Anschluss an das Eröffnungswochenende im Mai vier besondere Programmwochen statt. In jeder Woche steht ein anderer Bereich im Fokus, der von einem umfangreichen in-

terdisziplinären Programm mit hochkarätigen Veranstaltungen begleitet, neu zu entdecken sein wird: Den Auftakt macht die Woche zur Sammlung der Gegenwart (3. bis 8. Mai).

Am **Eröffnungswochenende 30. April/1. Mai** ermöglichen Führungen, exklusiv für die Kunsthalle choreografierte Interventionen, Konzerte, Performances und Filme einen facettenreichen Dialog zwischen den Künsten.

Beteiligt sind etwa das Bundesjugendballett, das Schauspielhaus, die Hochschule für Musik und Theater, das Thalia Theater und international renommierte Musiker wie Charlie Cunningham, Arianna Savall und auch Ultila Knaus. Das Künstlerkollektiv „A Wall is a Screen“ plant des Nachts einen Film-Walk rund um die Kunsthalle.



Gezeigt werden ab 30. April Kerker-Drucke des Venezianers Giovanni Battista Piranesi: etwa die Radierung „Die Zugbrücke“. Foto: Kunsthalle



Edvard Munchs Gemälde „Mädchen auf der Brücke“ (1901) wirbt als Plakat für die Eröffnung am Bahnhof Schlump. Foto: privat



Dieses Ölgemälde von Christoffer Wilhelm Eckersberg (1783-1853) zeigt „Die Familie Nathanson“, 1818. Zu sehen bis 16. Mai. Foto: SMK



„Die Kunst ist zurück“: Hier macht das Affenfries (1911) von Franz Marc auf die Modernisierung aufmerksam. Foto: Kunsthalle/Walford



Viele Wege führen in die Kunsthalle: Endlich auch wieder durch das historische Portal der Lichtwerk-Galerie. Foto: Kunsthalle/Riechers